

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **... Abtheilung Mindischer Geschichte**

Darinnen kürzlich erzählt wird, was sich unter der Regierung Eilf Bischöffe Vom Jahr 1305 bis 1405 Im Stifft Minden Merckwürdiges zugetragen/ Aus beglaubten Nachrichten zusammen gebracht

**Culemann, Ernst Albrecht Friedrich**

**Minden, 1747.**

Vorwort

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10251**



## Geehrter Leser!

**H**ier zeigt sich die zweyte Abtheilung  
der Mindischen Geschichte; nach-  
dem sich geäußert, daß der Anfang dir kei-  
nen Mißfallen verursachet habe, und ver-  
schiedene Liebhaber der Historie ihres Ba-  
yer-Landes auf die Fortsetzung derselben ge-  
drungen.

Du mußt dich nicht verwundern, oder  
darüber ärgern, daß die Abtheilungen so  
langsam erfolgen, es stehet in des Verfasser  
Bermögen nicht, dir damit ehender an  
Hand zu gehen, und die von mehrerer Wich-  
tigkeit und Nutzen seyende Geschichte neuerer

Zeiten aus beglaubten Urfunden auch  
 mit wenigen Worten geschwinder zu off  
 baren, geschweige dir ein weitläufig  
 Werck vor Augen zu legen: Habe nur  
 dult, mit der Zeit sol die Fortsetzung erfol  
 und wenn du einen Zweifel bey dieser  
 jener Begebenheit haben mögtest, kan  
 solcher gar leicht gehoben werden, indem  
 der Verfasser nicht entziehet, alles, was  
 Deutlichkeit der Historie des Vater: Lan  
 gehöret, dir mitzutheilen. Minden,  
 18ten May 1747.

Der Verfasser

## Zwente Abtheilung Mindischer Geschichte.

*Gottfridus.*

**G**in geborner Graf von Walbeck, ist der acht und dreyßigste Mindische Bischof, der in der Chronick dieses Stifts, so von Meibomio Tom. I. script. rer. germ. ediret worden, auch Otto genannt wird; Es ist aber nicht abzusehen, aus welchem Grunde, da er sich in denen vorhandenen Briefen niemahls eines andern, als des Namens Gottfried bedienet hat. Es ist auch falsch, wenn daselbst angeführet wird, daß er in dem zweyten Jahr seiner Regierung ao. 1315. das Schloß Petershagen erbauet habe: Denn daß dieser Bischof schon ehens er dem Stift vorgestanden, erhellet daraus ganz deutlich, daß er bereits anno 1305. feria tertia ante festum beati Johannis Bapstifæ, das Schloß Steierberg, dessen sich nachhero die Grafen von Hoya angemasset haben, an Johannem de Lübbecke und Labadonem de Schelen, für 600 Marck unter gewissen Bedingungen versetzet hat. Das von ihm, dem Meibomio, Tom. II. auch edirten Chronicon Osnabrugense, meldet ferner p. 224. daß er schon anno 1306. mit dem Stift Osnabrück die bisherigen Streitigkeiten wegen des Schlosses Reineberg und der Stadt Lübbecke beygelegt habe, wiewohl der angebrachte Vergleich so beschaffen, daß er nicht den geringsten Glauben meritiret, oder man müste behaupten, daß Gottfridus dero Zeit noch Decanus Capituli gewesen, so aber nicht seyn kan, da er schon anno 1305. einen Bischof von Minden nennet,